

Sie sind eine Klasse für sich

Schüler der 10R1 an der KGS Hemmingen träumen vom Profisport

VON IRIS MEHLER

HEMMINGEN. Im Klassenzimmer 111 qualmen die Köpfe. Die 26 Schüler der 10R1 der Kooperativen Gesamtschule Hemmingen pauken gerade Mathe. Kein Problem für Saskia (15), schließlich sind Arithmetik und Geometrie ihre Lieblingsbeschäftigung. Und natürlich Sport – das ist ihre ganz große Leidenschaft. Damit ist sie nicht allein in der Realschulklasse: Von den 26 Penälern sind zehn erfolgreiche Leistungssportler mit großen Ambitionen. Tim, Rabea, Fabian, Dominic, Vincent, Lenard, Maximilian, Daniel, Jovan und

eben Saskia – sie alle zeichnet geballte Sportkompetenz aus. Damit ist die 10R1 wohl Hanovers sportlichste Schulklasse. Tennis, Wasserball, Fußball, Judo und Handball – in diesen Sportarten mischen die zehn bis auf deutscher Ebene erfolgreich mit. Wie gut, dass die KGS Hemmingen ausgewiesene Sportschule ist, denn dort erfahren ihre Talente eine gezielte Förderung. „Sie werden vom Unterricht für Frühtraining, Lehrgänge und Wettkämpfe freigestellt“, so Sporttutor Joachim Hofmann, der üblicherweise zwei bis drei Leistungssportler in jeder Klas-

se hat. Fehlstunden werden nachgeholt – entweder zu Hause am Schreibtisch oder mit den entsprechenden Lehrern. „Das Nachholen des Unterrichts ist kein Problem“, sagt Rabea. Die 15-Jährige ist deutsche Judo-Vizemeisterin und trainiert bis zu zwölf Einheiten die Woche, „wegen Lehrgängen fehle ich auch schon mal eine ganze Woche“. Bei einem Notendurchschnitt von 2,6 kommt sie mit dem Schulstoff aber gut hinterher. Auch die anderen neun Sportler packen den Spagat zwischen Schulbank und Sportparkett. Und wenn es

mal nicht ganz so läuft wie gewünscht mit den Noten, wird für eine gewisse Zeit aufs Frühtraining verzichtet. So wie beim Wasserballer Lenard, frisch gebackener deutscher Meister der C-Jugendlichen. Sein Traum: „Profi.“ Die anderen Schüler stören sich nicht an ihren sportlichen Klassenkameraden. „Das ist ganz lustig, wenn ab und zu zehn auf einmal fehlen“, meint Sarah Mazur. „Dann haben wir Intensivunterricht“, ergänzt ihre Sitznachbarin Lisa-Marie Trinquant. Sie und die anderen versorgen die Sportler mit Unterrichtsmaterialien, von Neid also keine Spur.

Im April 2010 steht die Abschlussklassenfahrt der 10R1 an. Ziel: Venedig. „Alle 26 wollen mit, auch die Sportler“, so Klassenlehrer Joachim Hofmann. Weil er als Sporttutor für die Koordinierung der Nachholstunden zuständig ist, hat er eine gute Übersicht. „Wir werden Sonntagnachmittag losfahren und Freitagmittag wiederkommen.“ So könnten die Athleten notfalls noch an Wettkämpfen teilnehmen. Aber auch im nächsten Schuljahr gehts wohl weiter mit dem Spagat – alle zehn wollen Abi machen. Wenn es sich dann noch mit dem Sport vereinbaren lässt.

STIFT IN DER HAND, WASSERBALL IM KOPF: Lenard Iseke gehört zu den Sportskationen seiner Klasse an der KGS Hemmingen.



JUNIOR KONTAKT

Mailen Sie uns, wenn Sie Geschichten und Anregungen für uns haben.

junior@neuepresse.de

NP-Junior Die junge Sportseite

MAXIMILIAN MEYER (15)

- Sportart: Tennis
- Verein: HTV
- Training: viermal die Woche
- Frühtraining: einmal
- Größte Erfolge: zweifacher deutscher Meister mit der KGS
- Sportliches Ziel: Nummer 200 der Weltrangliste
- Lieblingsschulfächer: Sport, Arbeit/Wirtschaft (AW)

LENARD ISEKE (15)

- Sportart: Wasserball
- Verein: White Sharks Hannover
- Training: fünfmal die Woche
- Frühtraining: –
- Größte Erfolge: deutscher Meister D- und C-Jugend, Nationalmannschaft
- Sportliches Ziel: Profi
- Lieblingsschulfach: Mathe

VINCENT JÄNSCH-MÜLLER (15)

- Sportart: Tennis
- Verein: HTV
- Training: acht Einheiten die Woche
- Frühtraining: zweimal
- Größte Erfolge: zehntbester Deutscher seiner Altersklasse, drei Masters-Siege bei Jugend trainiert für Olympia
- Sportliches Ziel: Nummer eins der Weltrangliste
- Lieblingsschulfächer: Sport, Arbeit/Wirtschaft

DOMINIC WIEGAND (15)

- Sportart: Wasserball
- Verein: White Sharks Hannover
- Training: achtmal die Woche
- Frühtraining: zweimal
- Größte Erfolge: deutscher Meister D- und C-Jugend, Pokalsieger 2007 und 2008
- Sportliches Ziel: Nationalmannschaft, Profi
- Lieblingsschulfach: Sport

KLASSE, DIESE KLASSE – hinten von links: Maximilian Meyer, Lenard Iseke, Vincent Jänsch-Müller, Dominic Wiegand, Saskia Parpart; vorne von links: Fabian Wilshues de Chavez, Rabea Meinecke und Tim Wohlfahrt. Es fehlen die Fußballer Daniel Prost und Jovan Grozdanic – ausnahmsweise nicht wegen Sport, sondern wegen Krankheit. Fotos: Petrow



SASKIA PARPART (15)

- Sportart: Handball
- Verein: TSV Burgdorf
- Training: sieben- bis neunmal die Woche
- Frühtraining: dreimal
- Größte Erfolge: niedersächsischer Landesrader
- Sportlicher Traum: Nationalmannschaft
- Lieblingsschulfächer: Mathe, Sport

FABIAN WILSHUES DE CHAVEZ (15)

- Sportart: Fußball
- Verein: Hannover 96
- Training: sechsmal die Woche
- Frühtraining: zweimal
- Größte Erfolge: Sieger Sparkassencup
- Sportlicher Traum: Profi
- Lieblingsschulfach: Sport

RABEA MEINECKE (15)

- Sportart: Judo
- Verein: MTV Vorsfelde
- Training: zwölf Einheiten die Woche
- Frühtraining: zweimal
- Größte Erfolge: deutsche Vizemeisterin der U 17, erweiterter DJB-Kader
- Sportlicher Traum: Nationalmannschaft
- Lieblingsschulfächer: Musik, Kunst, Sport

TIM WOHLFAHRT (16)

- Sportart: Fußball
- Verein: Hannover 96
- Training: sechsmal die Woche
- Frühtraining: zweimal
- Größte Erfolge: U-17-Bundesliga, DFB-Länderpokal-Sieg
- Sportlicher Traum: Profi
- Lieblingsschulfach: Sport

Harmonisches Duo im Gleichgewicht

Celine (11) und Lena (10) turnen auf Kunsträdern. Stürze und blaue Flecke gehören dazu.



AM LIEBSTEN ZU ZWEIT: Celine Beier (links) und Lena Mangliers fahren Kunstrad beim VfK Hannover in Ahlem. Foto: Petrow

VON MARK BODE

HANNOVER. Celine spielt Schlagzeug, Lena Klavier – die Instrumente klingen im Ohr eines Zuhörers wahrlich nicht harmonisch. Wenn Celine und Lena auf ihre Fahrräder steigen, harmonieren beide dagegen bestens. Sie gehören dem VfK Hannover, dem Verein für Kunstradsport, an.

Mit Leichtigkeit tritt Celine in die Pedale des 1800 Euro teuren Zweirads. Dann klettert sie hinauf, stellt einen Fuß auf den Sattel, den anderen auf den Lenker, streckt die Arme von sich und rollt ruhig dahin. „Sattel-Lenker-Stand-Acht“ heißt diese Übung. Acht, weil diese gefahren werden soll.

Kurz bevor das immer langsam werdende Rad umzukippen droht, gebigt sich die Elfjährige flink und gelenkig wieder in den Sattel und tritt weiter. Es sieht so einfach aus. Doch es gehören schon eine Portion Mut und Geschicklichkeit dazu – und sehr viel Übung. Seit sechs Jahren betreibt Celine den Sport, sie trainiert zweimal die Woche.

Ihre beste Freundin Lena (10) entdeckte vor drei Jahren die Faszination für das akrobatische Radfahren. „Anfangs habe ich schon Bammel gehabt“, nun sei es aber normal, auf dem Zweirad herumzuturnen. Und schwere Unfälle gibt es ohnehin äußerst selten: „Wir lernen für den Notfall ja das richtige Abspringen, damit wir nicht auf dem Rad landen.“

Tatsächlich scheppert es manchmal in der Turnhalle im Schulzentrum Ahlem. Das Fahrrad liegt dann auf der Seite, die Kinder, unter ihnen vier Jungs, stehen gesund und munter daneben. „Blaue Flecke gehören aber dazu, es ist ja Sport“, so Lena, Fünfte der Landesmeisterschaft.

Trainerin Sabine Leistner legt großen Wert auf „eine gute Gemeinschaft“. So helfen die erfahrenen Kunstradfahrer den jüngeren bei ihren Übungen. Celine und Lena fahren aber am liebsten gemeinsam, dabei befinden sich entweder beide auf einem oder jede auf dem eigenen Kunstrad. Ein Ziel haben sie auch: „Die deutsche Meisterschaft ist für uns später drin“, sagen sie einstimmig.

JUNIOR INFO

Das Kunstradfahrad entspricht keineswegs dem üblichen Zweirad. So gibt es bei der akrobatischen Variante weder Leerlauf noch Bremsen, dafür einen breiten Sattel und zum Aufstellen der Füße Dornen an den Rädern. Diese Disziplinen gibt es: Einer-, Zweier-, Vierer- und Sechserwettbewerb, es wird auf verschiedenen Ebenen bis hin zur Weltmeisterschaft gefahren. Ein Kampfgericht bewertet die fünfminütige Kür.

Sharks holen überlegen Titel

HANNOVER. Besser gehts nicht: Die White Sharks haben die Deutsche Wasserball-Meisterschaft der C-Jugend dominiert und den Titel nach Hannover geholt. In Magdeburg gewann der Nachwuchs vor 100 mitgereisten Fans alle fünf Partien.

Krefeld, Duisburg, Esslingen, Spandau und der Gastgeber – sie hatten allesamt das Nachsehen. Bis zu 23 Tore mehr pro Spiel hatten die White Sharks auf dem Konto, das abschließende Torverhältnis von 104:24 spricht für sich. „Das war bärenstark und fantastisch“, freute sich Trainer Michael Bartels. Überragender Akteur war mit 33 Treffern Behnam Nalshekan. In dem vom Veranstalter gekürten siebenköpfigen Allstar-Team waren gleich drei hannoversche Akteure dabei: neben Behnam Lenard Iseke sowie Julian Scherp. iri